

Stellungnahme des Fachverbandes Forum DistancE-Learning zum Arbeit-von-morgen-Gesetz:

Referentenentwurf eines Gesetzes zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung

Am 14. Februar 2020 veröffentlichte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales den Referentenentwurf für ein Gesetz zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung. Das Forum DistancE-Learning möchte als Bundesverband der Fernstudienanbieter die Möglichkeit wahrnehmen, auf diesen Entwurf in ausgewählten Punkten zu reagieren.

Als Fachverband begrüßen wir die Initiativen des BMAS dem qualifikatorischen Mismatch zwischen Arbeitskräftebedarf und Arbeitslosen entgegenzuwirken und im Weiteren technologiebedingte Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Der Weg dorthin kann sicherlich nur über die Stärkung und Erweiterung beruflicher Qualifikationen im Sinne zielgerichteter Aus- und Weiterbildung gelingen. Denn nur wenn es gelingt, im Sinne des lebenslangen Lernens die Weiterbildungsbeteiligung in Deutschland, wie schon in der Nationalen Weiterbildungsstrategie gefordert, weiter zu erhöhen, kann langfristig eine Beschäftigungsfähigkeit gewährleistet werden.

Die im vorliegenden Entwurf formulierten Regelungen und Förderinstrumente müssen dahingehend angepasst werden, dass der Weiterbildungsbedarf jedes Einzelnen gedeckt, zielgerichtet neue Fähigkeiten erlernt und somit die berufliche Handlungsfähigkeit aufrechterhalten oder neu ausgerichtet werden kann.

Vereinfachung des Antrags- und Bewilligungsverfahrens zur Förderung der beruflichen Weiterbildung

Ein unbürokratischer und niedrigschwelliger Zugang zu Weiterbildungs- und Qualifizierungsangeboten ist unabdingbar, um vor allem kurz- aber auch langfristig positive Effekte in der Weiterbildungsbeteiligung zu erwirken, Entwicklungsqualifizierungen zu erweitern und berufliche Aufstiege zu ermöglichen. Der Verband fordert zudem den Ausbau des Qualifizierungschancengesetzes, um auch eine finanzielle Förderung von Arbeitnehmern und Leistungsträgern aus der Mitte der Gesellschaft zu gewährleisten. Zudem gilt es, stärkere Anreize für die Teilnahme an Weiterbildungen für Arbeitnehmer zu schaffen. Jeder Bildungswillige sollte, vor dem Hintergrund der dramatisch sinkenden Halbwertszeit für Wissen, selbst auswählen dürfen, in welche Richtung er sich weiterqualifizieren will. Das Qualifizierungschancengesetz greift hier zu kurz, da Berufsabschlüsse durch die Digitalisierung schneller entwertet werden. Neben deutlichen direkten oder steuerlichen Förderungen z.B. einer unbegrenzten Abzugsfähigkeit von Kosten für Bildung, sollte es auch zeitliche Kompensationsmöglichkeiten für Menschen geben, die sich weiterbilden. Ebenso könnten Arbeitgeber durch steuerliche Vergünstigungen deutlich motiviert werden, Weiterbildungen anzubieten. Und auch in einem weiteren Punkt bzgl. der Weiterbildungsförderung besteht aus Sicht des Verbandes deutlicher Handlungsbedarf: Der Zugang zu Weiterbildungsförderungen muss allen offenstehen. Hier darf es keine Unterschiede aufgrund der Vorbildung, des Alters- oder gar der Region geben.

Ablehnung einer nationalen Weiterbildungsdatenbank

Die Idee einer Plattform, in der alle verfügbaren Weiterbildungsangebote zusammengestellt sind, lehnt der Verband jedoch ab. Hierin sehen wir die Gefahr, dass die oft geforderte Individualisierung, die nötig ist, um jedem Einzelnen die Möglichkeit zu bieten, passgenaue Qualifikationen für die transformierte Arbeitswelt zu erwerben, verloren geht. Vielmehr fordern wir eine flexiblere Regelung zur Zulassung und Förderung von Weiterbildungsangeboten, um auf die Anforderungen der Wirtschaft in einem adäquaten Zeitrahmen reagieren zu können. Von Arbeitnehmerseite aus gewinnen die Themen „Learning on the Job“ und „Wissen-Snacks“ an Bedeutung. Sie tragen der Situation Rechnung, dass wir eine extrem rasch fortschreitende Digitalisierung erleben und kaum jemand 30 Jahre auf seinem ursprünglichen Posten verbleibt. Dadurch erscheint keine allumfassende Grundausbildung notwendig, sondern eine Basisqualifikation mit späteren anschließenden passgenauen Weiterentwicklungsmöglichkeiten und fachlichen Vertiefungen. So kann konkret auf Transformationsprozesse im Unternehmen eingegangen und reagiert werden. Das Neu-Erlernte kann sofort am Arbeitsplatz angewandt werden. Ein enormer Vorteil, den speziell Fernstudierende schon seit Jahrzehnten zu schätzen wissen.

Fazit:

Weiterbildungsmöglichkeiten müssen sich der digitalen Arbeitswelt anpassen und vor allem flexibel gefördert werden. Moderne Bildungskonzepte müssen heute smarter und bedürfnisorientierter gestaltet sein. Lernprozesse müssen agiler werden und dazu beitragen, die Beschäftigungsfähigkeit in einer sich ständig im Wandel befindlichen Arbeitswelt zu erhalten. All diesen Herausforderungen stellen sich Fernunterrichts-Anbieter schon seit Jahren erfolgreich. Unsere Branche ist seit jeher zugleich Antriebsrad und Vorreiter für die Digitalisierung der Bildung und stetig im internationalen Austausch darum bemüht, sich weiterzuentwickeln. Daher bietet sich das Forum DistanE-Learning als Gesprächs- und Diskussionspartner an und stellt gerne bezüglich der Förderung der beruflichen Weiterbildung im Sinne eines Gesetzes für die „Arbeit von morgen“ 50 Jahre Verbands-Expertise zur Verfügung.

Der Fachverband Forum DistanE-Learning

Das Forum DistanE-Learning – Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e. V. ist im November 2003 aus dem seit 1969 bestehenden Deutschen Fernschulverband e. V. (DFV) hervorgegangen. Seine zurzeit über 100 Mitglieder sind Experten des mediengestützten und tutoriell betreuten Lernens – seien es Unternehmen, Institutionen oder Privatpersonen. Damit bietet der Verband eine gemeinsame Gesprächs- und Aktionsplattform für die DistanE-Learning-Branche.

Insgesamt beträgt der Marktanteil der im Fachverband organisierten Fernlehrinstitute über 80 Prozent, das heißt: Mehr als acht von zehn Fernlerner/-innen in Deutschland profitieren vom verbandsinternen Informationsaustausch ihres Anbieters. Das Forum DistanE-Learning versteht sich als erster Ansprechpartner für Politik, Forschung, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Durch wissenschaftliche und bildungspolitische Aktionen sollen die öffentliche Diskussion angeregt und Impulse für Innovationen gesetzt werden.

Das hohe Engagement des Forum DistanE-Learning hat auch außerhalb der Bildungsbranche für Aufmerksamkeit gesorgt: Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien wurde aufgrund seiner exzellenten und innovativen Verbandsarbeit als „Verband des Jahres“ ausgezeichnet. Auf dem 10. Deutschen Verbändekongress wurde dem Forum DistanE-Learning der Innovationspreis der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM) verliehen.